

Reinhard Donath

SEKUNDARSTUFE II

Digitales Präsentieren

Eine Integration des Internets in den Englischunterricht ist keine passive, sprachlose Tätigkeit, sondern der Ausgangspunkt eines vielschichtigen Lernprozesses: Webrecherchen münden in medial unterstützte Präsentationen mit Powerpoint und erreichen auf der Schulhomepage eine große Öffentlichkeit.

Juni, Leistungskurs Englisch, 12. Klasse, Facharbeiten. Keine leichten Wochen für die Schülerinnen und Schüler, denn die wissenschaftspropädeutische Facharbeit ist für sie eine echte Herausforderung. Das Kursthema und damit Oberthema für die Facharbeiten lautet „Migration – immigration – emigration“. Jeweils mehrere Schülerinnen und Schüler arbeiten mit differenzierten Aufgabenstellungen an einem von fünf Romanen: *Daughter of Fortune* (Isabel Allende), *The Joy Luck Club* (Amy Tan), *Snow Falling on Cedars* (David Guterson), *Tortilla Curtain* (T. C. Boyle) und *Grapes of Wrath* (John Steinbeck). Zwei der fünf Unterrichtsstunden verbringen wir grundsätzlich in unserem gut ausgestatteten Multimedia-Zentrum, wo in kleinen Gruppen recherchiert und analysiert wird. Die Facharbeit ist aber

nicht der alleinige Inhalt der Arbeit im Kurs. Parallel dazu widmen wir die verbliebene Zeit der dreiwöchigen Arbeitsphase dem Thema „Fortress Europe“. Dort stehen die europäischen Brennpunkte verzweifelter Asylversuche im Mittelpunkt: Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland, wobei Australien sowie die USA als traditionelle Einwanderungsländer natürlich nicht unberücksichtigt bleiben können.

Ziemlich chaotische Unterrichtssituation, finden Sie? Zu viel auf einmal, kaum noch zu überblickende Unterrichtsaktivitäten? Eigentlich nicht, denn der Englischkurs mit 19 Schülerinnen und Schülern arbeitet in diesen sechs Wochen in Gruppen, die selbstständig ihre Arbeitsprozesse organisieren: Innerhalb der Gruppen werden

Funktionen und Aufgaben wie *presenter* und *group leader* verteilt (**Material 1**, Seite 44). Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit, um Arbeitsaufträge zu verteilen und sich zu koordinieren. Jede Doppelstunde im Multimedia-Zentrum beginnt mit einer gemeinsamen Arbeitsphase im Seminarraum: Die Gruppen präsentieren in Zwei-Minuten-Statements ihren Arbeitsstand und ihre Pläne für die weitere Arbeit. Am Ende der Gruppenarbeitsphase im Computerraum treffen sich alle wieder im Seminarraum. Der *leader* hat bereits den Arbeitsstand der Gruppe erfragt, fasst zusammen und delegiert neue Arbeitsaufträge, während sich der *presenter* Notizen für die nächste Doppelstunde macht. Im Computerraum hat jede Gruppe auf dem Server ein eigenes Unterverzeichnis, so dass alle auf alle Dateien zugreifen können und auch die Lehrkraft den Arbeitsstand verfolgen kann. Jede Schülerin und jeder Schüler führt als Teil der Portfolio-Arbeit ein Arbeitstagebuch, das individuelle Lernprozesse dokumentiert und reflektiert.

Und was machen die Gruppen?

Sie suchen und sammeln Informationen über die aktuelle Situation der Festung Europa, indem sie in allen verfügbaren Online-Quellen (und davon gibt es unendlich viele) recherchieren und Fakten, Zahlen, Vorkommnisse zum Thema illegale Einwanderung und verzweifelte Einwanderungsversuche erarbeiten. Sehr hilfreich sind dabei die Webseiten des BBC und die Online-Ausgaben britischer Tageszeitungen. Im nächsten Schritt sichten die Gruppen ihr Material und planen die Veröffentlichung als Webseiten auf der Homepage der Schule. Außerdem besteht die Möglichkeit, Zwischenergebnisse allen Kursmitgliedern durch Powerpoint-Präsentationen bekannt zu machen. Sie finden, das ist zu viel Computerarbeit und hat nichts mehr mit Englischlernen zu tun? Widerspruch: Mit diesem Kurs habe ich vom ersten Tag an planmäßig jede Woche eine Doppelstunde im Multimedia-Zentrum unserer Schule gebracht. Dort arbeiten wir im Seminarraum auch traditionell, tragen Hausaufgaben vor, organisieren Lernprozesse – aber wann immer das Internet uns nützlich sein kann, integrieren wir es bewusst

